

Niederschrift

zur Sitzung des Ausschusses für Kultur und Soziales der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2003/2008)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Donnerstag, den 06.09.2007	18:00 - 20:00 Uhr	Club im Park

Anwesenheit

Fraktion Die Linke. PDS Fürstenwalde

Fiedler, Monika
Gollmer, Martin
Reibsch, Heike
Wobring, Karsten

CDU-Fraktion

Lachmann, Hans-Joachim
Lehmann, Karin
Römer, Marion

SPD-Fraktion

Bluschke, Helga
Hemmerling, Rita
Wagner, Elke

Bündnis 90/Die Grünen

Czerwinske, Inge

Sachkundige BürgerInnen

Runge, Klaus

Verwaltung

Politz, Andreas
Roch, Jürgen
Trilling, Anne-Gret

Gäste

Hoffmann, Hannelore
Frau Kultus
Lötzsch, Stefan
Oehler, Klaus-Peter Dr.
2 Jugendliche

Abwesend

CDU-Fraktion

Pohl, Heiko

FDP-Fraktion

Ksink, Reinhard

Sachkundige BürgerInnen

Bogdan, Matthias

Irmer, Thomas

Neumann, Hannelore

Schumann, Petra

Stachat, Susanne Dr.

Stanslowski, Daniela

Gäste

Berger, Elisabeth

Zagani, Victoria

TOP 1 Informationen zur Arbeit im Club im Park

Herr Dr. Oehler begrüßt die Anwesenden ganz herzlich und übergibt das Wort an Herr Taboga. Er ist (40 h) gemeinsam mit Sebastian Bernhard (20 h) im CiP fest angestellt. Darüber hinaus wird der tägliche Betrieb durch ehrenamtliche Unterstützung und Praktikanten der Korczak-Schule aufrecht erhalten.

Sie verstehen sich als sozio-kulturelles Zentrum für Jugendliche zwischen 15 und 27 Jahre. Die Öffnungszeiten sind dementsprechend auf die Wochenenden und Abendstunden ausgerichtet. Mit den bisherigen 15 Veranstaltungen und den Besucherzahlen (1. Halbjahr 5.000) ist das Team sehr zufrieden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, bei der einen oder anderen Gruppe, die regelmäßig den Club nutzt, sich auch politisch zu engagieren (Brigade 1240).

Das Besucherklientel ist meist das gleiche und orientiert sich an der Musikrichtung (Rock, Punk usw.). Deshalb kommen nur wenige ausländische Jugendliche, die bevorzugen eine ganz andere Musik. Trotzdem werden hin und wieder gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt.

Auseinandersetzungen mit rechtsgerichteten Gruppen gibt es im Club bzw. im Stadtpark nicht. Das Areal wird regelmäßig durch die Polizei bestreift.

Der CiP ist 1986 gebaut worden und die Bausubstanz (Elektroanlagen, Sanitärbereich, Heizung, Fenster usw.) ist mittlerweile sanierungs- und modernisierungswürdig. Herr Taboga bittet dringend, die notwendigen Maßnahmen durchzuführen. Die Jugendlichen selbst haben sehr viel ausbessert oder mit Farbe immer wieder neu gestaltet, aber größere Sachen sind nicht zu bewerkstelligen. Abschließend informiert er, dass es ein weiteres großes Problem ist, mit dem vorhandenen Personal die Öffnungszeiten, Veranstaltungen und vor allem die Schul- und Sportprojekte aufrecht zu erhalten. Deshalb wurde beschlossen, den Club sonntags nicht mehr zu öffnen.

Herr Dr. Oehler unterstreicht noch einmal die lobenswerten Bemühungen der Mitarbeiter, ehrenamtlichen Helfer und Jugendlichen um die bauliche Erhaltung des Clubs. Er verweist auf einen Sofortmaßnahme-Katalog, weil sonst die Arbeit und Sicherheit der Mitarbeiter und Besucher nicht mehr gewährleistet ist und bittet um Unterstützung der Abgeordneten.

Auf Nachfrage der Abg. Lehmann ob die Tierparknähe ein Problem darstellt, antwortet Herr Taboga, dass der Club bemüht ist, auf unnötige Belastungen zu verzichten und die Tiere sich an die Geräuschkulisse gewöhnt haben. Manchmal stellen Verschmutzungen im Eingangsbereich des Tierparks durch Jugendliche ein Problem dar, die jedoch in gemeinsamen Aktionen beseitigt werden.

Der Abg. Lachmann regt an, aufgrund des schlechten baulichen Zustands des Clubs einen Neubau über verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten in Erwägung zu ziehen, da sich größere Investitionen im vorhandenen Gebäude nicht mehr lohnen und jetzt nur das Notwendigste zu machen.

Herr Roch informiert, dass die Probleme bekannt sind und nach und nach behoben werden. Zu-

nächst sollen Wärmedämmung (Fugensanierung, damit Kieselputzfassade erhalten bleibt) und Sanitäranlagen saniert werden. Auch die technische Gebäudeausstattung muss gemacht werden. In Haushaltsjahr 2007 stehen rd. 10 T€ für entsprechende Voruntersuchungen zur Verfügung. Es wird geprüft, ob Fördermittel in Anspruch genommen werden können und den Abgeordneten ein Vorschlag unterbreitet. Aus seiner Sicht, sollte auf einen Neubau verzichtet werden, weil der Club sich in günstiger Lage befindet, für das Umfeld kaum Beeinträchtigungen und Störungen entstehen und die Jugendlichen den Standort gut annehmen. Herr Politz ergänzt, dass die erheblichen Mittel für einen Neubau in den nächsten Jahren auf keinen Fall aufzubringen sind. Die Mängelbeseitigung und Sanierung ist jedoch mit geringeren Mitteln und relativ bald zu gewährleisten.

Abschließend informiert Herr Dr. Oehler, dass die personelle Situation „Dauerthema“ ist, die optimale Lösung noch nicht gefunden wurde.

TOP 2 Bestätigung der Tagesordnung der 36. Sitzung

Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

TOP 3 Bestätigung der Niederschrift der 35. Sitzung

Die Abg. Wagner bittet in der Niederschrift, Seite 3 zu ändern, dass sie fragte, warum die Entscheidung auf die Schulleiterin des Geschwister-Scholl-Gymnasiums fiel. Die Niederschrift der 35. Sitzung wird einschließlich der Änderung einstimmig bei 6 Enthaltungen bestätigt.

TOP 4 Drucksachen öffentliche Sitzung (es liegen keine Drucksachen vor)

TOP 4.1 Schulsozialarbeit an städtischen Schulen

Herr Politz dazu:

Unsere Stadt verfügt im Vergleich zu anderen Städten über gute Angebote und Strukturen in der Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit, weil alle Fraktionen –zwar mit unterschiedlicher Gewichtung– aber grundsätzlich immer bereit waren, für diesen Bereich ein ausreichendes Budget im Haushalt bereit zu halten. Diese Bereitschaft gilt auch für die verschiedenen Träger der Kinder- und Jugendsozialarbeit, die gemeinsame Interessen immer vorn angestellt haben. Insofern stellt die jetzige Situation sicher nicht das Optimum, sondern einen Kompromiss unter den gegebenen Umständen auch unter Beachtung des Haushaltsplanes dar. Er wertet den Antrag auf Einrichtung einer Stelle für Sozialarbeit an Grundschulen deshalb als Qualitätssicherung und –stabilisierung. Bevor eine neue Stelle eingerichtet wird, sollte jedoch gründlich abgewogen werden zwischen dem, was die Schulleiter wollen und dem, was den Grundsätzen der Schulsozialarbeit entspricht. Es gibt möglicherweise gute Angebote freier Träger, die noch nicht ausreichend bekannt sind oder angenommen werden, obwohl sie den eigentlichen Bedarf der Schulen treffen.

Anschließend wird erläutert, welche Aufgaben Grundschulhelfer (keine pädagogischen Aufgaben) haben und dass diese 20 h/Woche eingesetzt werden. Zur Zeit gibt es an den Grundschulen entsprechende Stellen auf ABM und MAE-Basis und zusätzlich über JuS e.V. Einzelfallhelfer, die ihren Schwerpunkt in der Integrationsarbeit (Betreuung behinderter Kinder) haben.

In der anschließenden Diskussion wird deutlich, dass das Genannte noch nicht den Kern dessen trifft, was sich die Fraktionen unter Schulsozialarbeit vorstellen. Die Abg. Wagner fasst noch einmal die Gründe zusammen, die uns eben verpflichten sollten, die Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu begleiten, anzuleiten und zu betreuen und dabei nicht finanzielle Aspekte in den Vordergrund zu stellen und Gründe zu suchen, was alles nicht geht.

Es wird vorgeschlagen, dieses umfassende Thema auch in der nächsten Sitzung noch einmal aufzugreifen und die Fraktionen bis dahin mit mehr Informationsmaterial auszustatten. Dabei soll nicht

nur das Thema Schulsozialarbeit an Grundschulen, sondern die Grundstruktur der Kinder- und Jugendsozialarbeit in Fürstenwalde insgesamt und mögliche Veränderungen betrachtet werden. Der Vorschlag von Herrn Politz, die bereits existierende Fachgruppe entsprechend zu erweitern, findet die **Zustimmung** der Ausschussmitglieder. Der Arbeitsauftrag soll von den Fraktionen klar definiert werden.

Im Anhang zur Niederschrift sind noch einmal Informationen zum Antrag auf Einrichtung einer Stelle für Sozialarbeit an Grundschulen, das Kurzkonzept „Soziales Lernen“ und die Aufgaben der Fachgruppe Kinder- und Jugendarbeit beigelegt.

TOP 5 Informationen der Verwaltung

Herr Politz informiert,

- dass der Bewilligungsbescheid vorliegt und die Stadt in den Lokalen Aktionsplan aufgenommen ist. Eine erste Beratung des Begleitausschusses hat bereits stattgefunden. Im Rahmen des Friedensfestes wird die Auftaktveranstaltung „Vielfalt tut gut“ durchgeführt. Die lokale Koordinierungsstelle kann allerdings aufgrund struktureller Veränderungen nicht durch den Kreisjugendring gesichert werden. Dafür wird die Stiftung SPI (Sozialpädagogisches Institut Berlin) diese Tätigkeit ausführen. Herr Wigand ist dafür befristet mit 20 Wochenstunden angestellt und wird in der Stadtverwaltung ein Büro beziehen. (Protokoll der Konstituierenden Sitzung ist beigelegt).
- über das Antwortschreiben des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport zur Eröffnung von 7. Klassen an der 1. Oberschule bzw. in Bad Saarow (sh. Anlage). Dieses Schreiben brachte keine neuen Erkenntnisse, sondern verdeutlicht nochmals, dass die Entscheidung des Staatlichen Schulamtes richtig war und es keine 7. Klasse an der 1. Oberschule geben wird.
- dass in der Kita „Buratino“ ein Mehrgenerationenhaus eingerichtet werden kann. Ein entsprechender Bescheid und der Zuschuss in Höhe von 40 T€ werden Ende Oktober erwartet.

Frau Trilling informiert,

- über die Wanderausstellung pädagogisch-wertvolles Spielzeug in der Kufa, die sich vornehmlich sozialpädagogischen Themen widmet, aber auch für alle jene geeignet ist, die sich entsprechende Informationen und Anregungen holen wollen
- dass im Rahmen der Bewerbung zur familienfreundlichen Kommune am 17.9.07 die Jurybeurteilung stattfindet
- dass am 24.10.07 der Kinderturntag gemeinsam von der Barmer-Ersatzkasse und allen Kita's durchgeführt wird. Dabei geht es um sportliche Betätigung und Aufklärung der Eltern
- das am 25.11.07 der Anti-Gewalt-Tag stattfindet. Die dazugehörige Veranstaltung zum Thema häusliche Gewalt wird am 26.11.07 stattfinden.

Frau Koch informiert,

- dass von der Partnerstadt Reinheim eine Einladung für die Zeit vom 27. September bis zum 02. Oktober anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaftserklärung zwischen Reinheim und Cestas vorliegt. Der offizielle Festabend findet am Freitag, dem 28. September statt. Sie bittet die Fraktionen zu prüfen, ob ein/zwei Vertreter daran teilnehmen möchten.

TOP 6 Anfragen an die Verwaltung

Die Abg. Lehmann bittet um Auskunft, ob und warum die Sporthalle Wilhelmstraße am Wochenende nicht mehr für Sportvereine zur Verfügung steht.

Des Weiteren fragt sie, ob die Organisatoren des Stadtteilfestes in Fürstenwalde-Süd von der Verwaltung einen Zuschuss oder finanzielle Unterstützung erhalten haben.

Die Abg. Czerwinske erinnert daran, dass die Schulentwicklungsplanung fällig ist.

Die Abg. Fiedler lädt alle Anwesenden und Interessierte zum traditionellen Friedensfest am 9.9.07 ein.

TOP 7 Beendigung der öffentlichen Sitzung

Auf die Durchführung einer nicht öffentlichen Sitzung kann verzichtet werden.
Die öffentliche Sitzung wird geschlossen. Die Niederschrift umfasst 5 Seiten.

Monika Fiedler
Vorsitzende

Franka Koch
Schriftführerin
